

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Reklamierungen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine ersitzliche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 23. Münster, Sask., Mittwoch, den 18. Juli 1917. Fortlaufende No. 699.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions.

Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. per line on-wards.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Woche war der Rücktritt des deutschen Reichstanzlers von Bethmann-Hollweg am vergangenen Samstag. Somit haben seine Gegner nach langem Bemühen endlich den Sieg errungen, nachdem das Zentrum sich ihm auch entgegen gestellt hatte. Nach den vorliegenden Berichten, ist die Lage nicht ganz klar, doch scheint es, daß die Freunde eines Friedens ohne Annexion und ohne Entschädigungen seinen Fall verurteilten. Diese hatten früher den Kanzler unterstützt, gegen die Angriffe der Konservativen. Da aber der Kanzler sich nicht dazu verstehen konnte, die Ziele Deutschlands als einen Frieden ohne Annexion und ohne Entschädigung zu veröffentlichen, wandte sich das Blatt. Die Kriegsparteien traten für den Kanzler ein, während die Friedensparteien, darunter das Zentrum sich von ihm abwandten. Der neue Kanzler Michaelis ist verhältnismäßig unbekannt, doch scheint er der Kriegspartei anzugehören. Daher dürfte er nicht allzulange am Ruder bleiben. Es ist nämlich offenkundig, daß das deutsche Volk, wie auch Österreich-Ungarn sich nach dem Frieden sehnen.

Die russische Offensive hält noch immer mit Kraft an, und hat zur Einnahme von Stanislaw und Kowlitz in Galizien geführt. Auch an der Westfront fanden mehrere größere Schlachten statt, wiewohl die meiste Zeit nichts von Bedeutung vorfiel. In diesen Schlachten haben die Deutschen nahe Neuport die Briten bis an die Yser zurückgetrieben und auch bei Courcoen einen Sieg über die Franzosen erlangt. In Ottawa wurde die Militärdienstvorlage glücklich unter Dach und Fach gebracht, welches bestimmt, daß alle unverheirateten Männer und kinderlosen Witwer im Alter von 20 bis 34 Jahren baldigst zu den Waffen gerufen werden sollen, mit Ausnahme von Geistlichen, Theologen und Ordensleuten. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, daß das neue Gesetz nicht ausgeführt wird, ehe Neuwahlen stattfinden, welche in baldiger Aussicht stehen.

London, 8. Juli. — Wir machten letzte Nacht erfolgreiche Raids südöstlich von Hargicourt und nördlich von Ypern, wobei wir Gefangene nahmen. Sonst ist nichts zu berichten, sagt der heutige amtliche Bericht.

Berlin, 8. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen durch einen Angriff am Chemin-des-Dames, südöstlich von Bagny-Filain bedeutendes Terrain gewonnen, und 700 Gefangene nahmen.

Berlin, 9. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß die russische Offensive in Galizien zum Stillstand gebracht wurde, nachdem die Russen die Truppen der Zentralmächte in der Richtung auf die bewaldeten Höhen von Darnylas zurückgedrängt hatten. An der Aisnefront eroberten die Deutschen französische Stellungen in einer Breite von 3 1/2 Kilometern, wobei sie 800 Gefangene machten.

Paris, 10. Juli. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Deutschen gestern Abend ihre Angriffe an der Aisnefront erneuerten, aber wieder geschlagen wurden. Die Angriffe

waren besonders stark beim Hurtbise Monument und beim Drachen. Amsterdam, 11. Juni. — Nach Berichten aus Maestricht wurden bei dem neulichen Luftüberfall auf Essen 100 Arbeiter getötet und Hunderte, darunter 45 französische Gefangene, verletzt. Der Materialschaden soll sich auf Hunderte von Millionen Franken belaufen.

Washington, 10. Juli. — Präsident Wilson hat gestern Abend eine Proklamation erlassen, welche alle Nationalgardien des Landes auf den 5. August zu den Waffen einberuft.

Bern, 10. Juli. — Nach Zeitungsberichten aus Berlin, machte der Reichstanzler im Reichstag einen starken Angriff auf Matthias Erzberger, Führer des Zentrums, der letzte Woche die Alldeutschen in einer Rede angegriffen hatte, und der für Frieden ohne Annexion und ohne Schadenersatz eingetreten war. Der Reichstanzler sagte: Ich wiederhole, daß die Formel: Friede ohne Annexion uns nicht annehmbar ist. Wir können unsere Friedensbedingungen nicht bekannt machen. Wir müssen kämpfen und siegen.

Ottawa, 10. Juli. — Im Parlament erklärte der Minister Weighen auf Anfragen hin, daß es nicht beabsichtigt sei, die Farmer, als eine Klasse, von der Militärdienst auszunehmen.

Christiania, 10. Juli. — Die norwegischen Verluste an Handelschiffen während des am 30. Juni abgelaufenen Halbjahres beliefen sich auf 490,000 Tonnen.

London, 10. Juli. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Briten östlich von Dosttaverne (nahe Wytchaeet) ihre Linie um ein Geringes vorgeückt haben. Südlich der Ypern-Comines-Strasse machten sie eine Raub, welche ihnen einige Gefangene zubrachte.

Petersburg, 10. Juli. — Korniloffs Offensive in Ostgalizien dauert an, sagt der heutige amtliche Bericht. Trotz heftiger Gegenwehr der Teutonen, wurden gestern weitere Dörfer eingenommen und 1000 Gefangene gemacht. Auch fiel den Russen 3 Feldkanonen, viele Grabenmörser und Maschinengewehre, und eine Quantität Kriegsmaterial in die Hände. In zwei Tagen drangen die Russen 6 1/2 Meilen in die teutonischen Linien westlich von Stanislaw ein.

London, 11. Juli. — Amtlich wird gemeldet, daß eine britische Fliegerabwehr das türkische Kriegsschiff, die türkische Flotte zu Konstantinopel bombardierte. Das Kriegsschiff, wie auch der Schlachtkreuzer „Göben“ wurden getroffen, doch wird die Ausdehnung des Schadens nicht gemeldet.

London, 11. Juli. — Nach dem britischen amtlichen Bericht nahmen die Deutschen britische Stellungen in Belgien, nahe der Oefsee an einer Front von 1400 Yards bis zu einer Tiefe von 600 Yards, und erreichten das rechte Ufer der Yser nahe dem Meere. Der Angriff folgte auf ein 24-stündiges Bombardement, welches die britischen Stellungen im Dünenabschnitt vernichtete.

London, 11. Juli. — Nach dem amtlichen Bericht, wurden in der vergangenen Woche 14 britische Handelschiffe von mehr als 1600 Tonnen, und drei von weniger als 1600 Tonnen, sowie 7 Fischdampfer versenkt.

London, 11. Juli. — Professor De Valera von der Dublin Universität, ein Sinn Feiner, wurde im

irischen County East Clare mit 5010 gegen 2035 Stimmen für das Parlament als Nachfolger von William Redmond, dem Bruder des Nationalistenführers, gewählt.

Petersburg, 11. Juli. — Nach dem amtlichen Bericht haben die Russen in Galizien die Linie Kosiecz-Leswola-Kosmacz erreicht. Sie haben Galizien eingenommen und dabei 2000 Gefangene gemacht und 30 Kanonen erbeutet.

Ottawa, 12. Juli. — Durch Herrn Minister Weighen wurde ein Amendement zur Militärdienstvorlage gestern eingereicht, welches schwere Strafen vorsieht für alle jene welche dem Militärdienst sich zu entziehen suchen, oder irgend etwas tun, welches geeignet wäre, dem Vollzug des Gesetzes, nachdem es in Kraft tritt, Hindernisse in den Weg zu legen. Zeitungen welche gegen den Vollzug des Gesetzes eintreten, sollen bis zum Ende des Krieges ungedruckt werden. Laurier fragte scharf, nachdem das Amendement eingebracht war, warum man nicht gleich das Kriegsgesetz anwende.

Paris, 12. Juni. — Der französische Ministerpräsident „Dupuy“ stieß am Dienstag im englischen Kanal auf eine Mine und verlor. Ein Leben ging dabei verloren.

London, 12. Juli. — Lord Cecil, der Blockademinister, machte im Parlament bekannt, daß die britische Regierung der russischen geantwortet habe, sie sei bereit, in eine Diskussion über Abänderung der Kriegsziele der Alliierten einzutreten, und daß sie mit den anderen alliierten Regierungen in Verhandlung sei, über die Form der Diskussion.

Berlin, 12. Juli. — Der König von Preußen hat an den Präsidenten des Staatsministeriums (Bethmann-Hollweg) ein Schreiben gerichtet, in dem er anordnet, daß in Preußen allgemeines Stimmrecht eingeführt werde, und zwar so zeitig, daß es noch vor den nächsten Wahlen in Kraft tritt.

Petersburg, 13. Juli. — Der finnische Landtag hat gestern eine Vorlage in zweiter Lesung angenommen, welche Finnland faktisch von Rußland unabhängig macht. Nur bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten und der Armee und Flotte wird die russische Oberhoheit anerkannt. Man ist hier sehr enttäuscht über dieses Vorgehen. Die Vorlage soll, nach Ansicht des finnischen Landtags morgen entgültig angenommen werden und sofort in Kraft gesetzt werden.

Paris, 13. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß in der vergangenen Nacht die Artilleriekämpfe besonders heftig waren in den Gegenden von St. Quentin, Pantheon, und an den beiden Maasufern. Deutsche Angriffe an dem Martyren-Borprung, nahe dem Vidaleet-Walde, beim Hügel 304, und beim Courieres-Gebölz waren erfolglos.

Ottawa, 13. Juli. — Auf Drängen der Opposition hin, hat die Regierung sich entschlossen, die Militärdienst Vorlage so abzuändern, daß alle unverheirateten Männer im Alter von 20 bis 34 Jahren einschließlich als erste Klasse einberufen werden sollen, statt, wie zuerst vorgesehene, als drei Klassen. Als zweite Klasse werden dann, wenn notwendig, die verheirateten Männer von 20 bis 34 Jahren einberufen werden. Die ehemaligen Klassen 7 bis 10 werden dann die Klassen 3 bis 6 bilden, und die

Männer im Alter von 34 bis 45 umfassen. Man glaubt, daß die erste Klasse die benötigten 100,000 Mann liefern wird.

Kopenhagen, 13. Juli. — Die Exekutive der deutschen Zentrumsparthei glaubt, daß Kanzler von Bethmann-Hollweg vor dem Eingehen von Friedensunterhandlungen zurücktreten sollte, da er im Anfang des Krieges erklärt hatte, daß Deutschland nur einen deventiven Krieg führe, während er jetzt sich gegen einen Friedensschluß ohne Annexion und Schadenersatz ausspricht. So sagt das Zentrumsorgan „Germania“ von Berlin. Dasselbe Zeitung sagt auch, daß Erzberger, unter Hinweis auf jenen Kanzlerauspruch zu Anfang des Krieges, eine Resolution im Reichstag einbringen werde, welche erklärt, daß Deutschland sich in einem deventiven Krieg befindet, und daß es bereit sei, Frieden zu schließen auf der Basis einer gegenseitigen Verhandlung und einer dauernden Freundschaft der Völker. Das Zentrum gehört zu der Majorität des Reichstags, dem sich auch die Sozialisten Dänen und Estländer angeschlossen.

Berlin, 13. Juli. Das Kriegssamt meldet, daß russische Angriffe an verschiedenen Punkten der Lomnialinie zwischen dem Dniester und den Karpathen abgeschlagen wurden. Größere Aktivität an der rumänischen Front wird gemeldet.

Petersburg, 13. Juli. — In einer geheimen Sitzung der Duma verlas der Deputierte Subitoff einen Bericht, in dem gesagt wurde, daß die russische Goldreserve, welche 1,711,000,000 Rubel beträgt, nur 13.6% des sich im Umlauf befindlichen russischen Papiergeldes bede. Die Staatsschuld, die Ende 1913 sich auf 8,800,000,000 Rubel belief, ist anfangs 1917 auf 33,600,000,000 Rubel aufgelaufen. Wenn das im Laufe des Krieges ausgegebene Papiergeld hinzugerechnet werde, so habe Rußland eine Schuld von 45 Milliarden Rubel (ca. 22 Milliarden Dollars).

Ottawa, 14. Juli. — Der Premier fügte gestern Abend der Militärdienstvorlage eine Klausel ein, die bestimmt, daß Geistliche, theologische Studenten und Mitglieder religiöser Orden dem Militärdienst nicht unterworfen sein sollen. Die Debatte über die Bill ist nahezu beendet, und nach der Abstimmung wird sie morgen nach Guteshagen des Generalgouverneurs Gesetzeskraft erhalten.

London, 14. Juli. — Die Admiralsität macht bekannt, daß in der Nacht des 9. Juli das brit. Schlachtschiff „Vanguard“ infolge einer inneren Explosion in die Luft flog, wobei die ganze Besatzung mit Ausnahme von 2 Mann umkam. Die „Vanguard“ war 1909 erbaut, hatte 19,250 T. Gehalt, und war besetzt mit 10 zwölfzölligen u. 18 vierzöll. Kanonen, 4 Dreipfündern und 3 Torpedoböten. Zur Friedenszeit hatte sie eine Besatzung von 870 Mann.

Christiania, 15. Juli. — Deutschland hat eine förmliche Abbitte an Norwegen geleistet für die neulich entdeckten Anschläge des Baron Rautensfeld gegen die norwegische Schifffahrt. Bekanntlich waren in Rautensfelds Koffern Höllenmaschinen gefunden worden, welche bestimmt waren, in norweg. Schiffe gebracht zu werden. Die deutsche

Note sagt, daß Rautensfelds Koffer, auf Ersuchen der Militärbehörden hin, beim Verlassen von Deutschland nicht untersucht worden seien. Zukünftig würden alle Koffer von Attachés untersucht werden. Die Handlungsweise der Militärbehörden wurde verurteilt, und Rautensfeld aus dem Dienst entlassen.

Quebec, 15. Juli. — In einer von 15,000 Personen besuchten Versammlung auf dem Jacques Cartier Platz dahier, gestern Abend, sprachen Senator Lanary, Armand LaVergne, Laetare Roy und Louis Vernet auf die Schärfe gegen die Konstriktion. Oberst Armand LaVergne drückte sich am schärfsten aus. Er sagte, daß, wenn Konstriktion eingeführt werden würde, den Canadianern nur die Wahl bliebe entweder in Europa oder in Canada zu sterben. Seinerseits würde er lieber in Canada als anderswo sterben. Er bestritt die allgemeine Streits, um die Ausführung der Konstriktion zu verhindern, sowie das Zurückziehen von allen Einlagen in den Banken. Er wiederholte seine Behauptung, daß England nicht für die Freiheit Belgiens kämpfe, sondern um Deutschland zu verhindern Englands Handel an sich zu ziehen.

Ottawa, 15. Juli. — Morgen genügt Vorden die Resolution für eine Verlängerung des Parlaments einzubringen. Diefelbe wird einer sehr starken Opposition begegnen, und wird wahrscheinlich zu einer Auflösung des Parlaments und zu Neuwahlen führen.

London, 15. Juli. — Der deutsche Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg hat resigniert und Dr. Georg Michaelis, preussischer Unterstaatssekretär für Finanz- und Lebensmittel Kommissar, ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Amsterdam, 15. Juli. — Nach einer Berliner Depesche wurde gestern die Session des Reichstags beendet. Derselbe soll aber bald wieder einberufen werden.

Berlin, 15. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß südöstlich von Courcoen, am Chemin-des-Dames unter heftigen Handgemenge französische Stellungen in einer Breite von 1500 Metern und einer Tiefe von 300 Metern erklümt wurden. Soweit wurden 350 Gefangene eingebracht. Alle eroberten Stellungen wurden gegen drei starke Gegenangriffe gehalten. Viele Beute wurde genommen. In der westlichen Champagne, südlich Rautoy bis nach Moronvillers, machten die Franzosen gestern einen starken Angriff, der abgeschlagen wurde.

Washington, 16. Juli. — Die Vorlage zur Bewilligung von \$640,000,000 für den Bau von 22,000 Flugzeugen, welche am Samstag den Senat passierte wird voraussichtlich in kurzer Zeit das Haus passieren und noch vor dem 1. August Gesetz werden.

Lissabon, 16. Juli. — Am Samstag hat die Regierung die konstitutionellen Garantien suspendiert, und somit faktisch das Kriegsgesetz im Lande proklamiert.

Amsterdam, 16. Juli. — Nach einer Berliner Depesche hat das ungarische Unterhaus nach zweitägiger Debatte eine Vorlage angenommen, welche vorläufig eine Vergrößerung des Ministeriums durch Hinzufügung von vier weiteren Mitgliedern vorsieht.

New York, 16. Juli. — Ein deut-

liches U-Boot versenkte den Frachtdampfer „Sylvanien“ (4858 T.) der Leyland Linie und den Dampfer „Rito“ (6,182 T.) von der White Star Linie.

Petersburg, 16. Juli. — Die Russen nahmen gestern 900 Deutsche Gefangene mit 16 Offizieren im östlichen Galizien gefangen und erbeuteten eine Anzahl Maschinengewehre. Seit dem 1. Juli nahmen die Russen 834 Offiziere und 26,804 Mann gefangen, und erbeuteten 93 schwere und leichte Geschütze, 28 Minenwerfer, 403 Maschinengewehre, 43 Bombenwerfer und vieles andere Kriegsmaterial.

London, 16. Juli. — Die Russen haben das galizische Dorf Dolna eingenommen. Die östl. Armee des Generals von Bohm-Ermolli wurde gegen die Karpaten zurückgeworfen, wie behauptet wird.

Melbourne, Australien, 17. Juli. — Nach einem Bericht belausen sich die Verluste der Australier seit Anfang des Krieges bis zum 21. Mai auf 60,793. Getötet sind 24,104, verwundet 31,585, vermisst 5,102.

London, 17. Juli. — Die Admiralsität gibt die Eroberung von 4 deutschen Schiffen durch brit. Zerstörer kund. Es sind: „Wellmurm“ (1370 Tonnen), „Briegig“ (1495 T.), „Marie Horn“ (1088 T.), u. „Heinz Numburg“ (1226 T.). Ein drittes deutsches Schiff geclapert, die durch Geschosse stark beschädigt worden waren.

Petersburg, 17. Juli. — Drei Minister des Kabinetts haben resigniert und eine Spezialkommission des Ministeriums wurde einberufen, um einer Krise vorzubeugen. Resigniert haben der Finanzminister Schingarov, der Unterrichtsminister Professor Manuiloff und Fürst Schatowitsch, das Haupt des Departements der öffentlichen Wohlfahrtheitspflege. Die Resignationen wurden herabgerufen wegen Meinungsverschiedenheiten über die Ukraine.

USA.

Paris, 17. Juli. — Finanzminister Thierry hat eine Wechselkurskommission unter der Führung des früheren französischen Finanzagenten in Amerika, Octave Homberg, ernannt. Die Aufgabe der Kommission wird darin bestehen, Mittel und Wege ansichtig zu machen, um im Ausland ein Fallen des Wertes des französischen Geldes zu verhindern.

Nach sieben geheimen Sitzungen ist die Deputiertenkammer wieder in die Öffentlichkeit zurückgekehrt. Wie verlautet, werden in der Folge Führer zu Land und zu Wasser sich vor einem Kriegsgesicht für Niederlagen zu verantworten haben.

Zur Anerkennung für die von ihm in Belgien und Nordfrankreich geleisteten Dienste hat Präsident Poincare dem amerikanischen Rüstungsmittel-Kontrollleur Herbert G. Hoover das Kommandeur-Kreuz der Ehrenlegion verliehen.

Der amtliche Erklärungsbericht teilt mit, daß am 1. Juni des laufenden Jahres der Stand der wichtigsten Saatfelder um 1-5 Prozent hinter dem Stand des entsprechenden Tages im Vorjahre zurückgeblieben ist. Im großen und ganzen wurde ungefähres das gleiche Areal bestellt wie im letzten Jahre, die Kartoffelfelder ausgenommen, welche um ungefähr 300,000 Acres größer sind und einen „guten“ Stand aufweisen.